



## „Wer weiß, wie es weitergeht“

Von WOLFGANG MRZIGLOD, 23.09.09, 07:03h

**Der Freitag, 7. August 2009, war ein schöner warmer Sommertag. Und auch am Abend herrschten draußen noch angenehme Temperaturen. Der 16-jährige Maurice Vossel aus Frechen...**

FRECHEN. Der Freitag, 7. August 2009, war ein schöner warmer Sommertag. Und auch am Abend herrschten draußen noch angenehme Temperaturen. Der 16-jährige Maurice Vossel aus Frechen besuchte daher seine Freundin Michelle in Kerpen-Neubottenbroich, um mit ihr und weiteren Freunden den Abend auf der Terrasse im ersten Obergeschoss des Wohnhauses zu verbringen. Doch der Tag sollte anders enden, als die Jugendlichen das geplant hatten.

Der etwa 1,90 Meter große Maurice hatte sich auf die Terrassenbrüstung gesetzt und sich nach Angaben des Vaters etwas hin und her bewegt - dann gaben die Abdeckplatten unter ihm plötzlich nach. Maurice stürzte rücklings etwa fünf Meter in die Tiefe und blieb auf einer Gartenbank liegen. Diese zerbrach unter dem Aufprall.

Die Familie fiel

in ein tiefes Loch

Notarzt und Rettungsdienst waren schnell zur Stelle, doch die Diagnose war erschreckend: Der Realschüler erlitt eine schwere Kopfverletzung sowie einen Bruch der Halswirbelsäule. Der junge Mann ist seit dem Unfall ab der Brust querschnittsgelähmt.

„Von einem Tag zum anderen wurde alles anders. Wir fielen in ein tiefes Loch“, so Vater Raimund Vossel. Für den 45-jährigen Schlosser, der bei RWE power in Habbelrath arbeitet, und seine zwei Jahre jüngere Frau Manuela brach eine Welt zusammen. All ihre Zukunftsplanungen für sich und die Familie waren Makulatur. Auch Maurice Bruder René (12) blieb von den Ereignissen nicht verschont. Da der 16-Jährige in einer Spezialklinik in Duisburg behandelt wird, sind die Eltern ständig unterwegs, um bei ihm zu sein. Der jüngere Bruder ist dann zu Hause auf sich allein gestellt und hat keine Betreuung.

„Wir wissen nicht, wie es weitergeht“, so der Vater. „Die Kosten für die Fahrten nach Duisburg reißen schon jetzt ein Loch in die Familienkasse.“ Die Kalkulation beim Kauf des Einfamilienhauses vor acht Jahren war auf zwei Verdienner ausgerichtet. Jetzt wird die Mutter ihren Job wohl aufgeben müssen. Hinzu kommt, dass das Haus in absehbarer Zeit im Parterre behindertengerecht umgebaut werden muss.

Derzeit bearbeitet der

Staatsanwalt den Vorgang

Auch muss ein rollstuhltaugliches Auto her, wenn Maurice aus der Klinik kommt, so der Vater, der nicht weiß, wie er das alles finanzieren soll. Ungeklärt ist auch noch die rechtliche Seite des Unfalls. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungsergebnisse zum Unfallhergang zusammengestellt und die Akte an die Staatsanwaltschaft Köln zur Prüfung und Bewertung weitergereicht. Wie von dort auf Anfrage mitgeteilt wurde, laufen die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft noch.

Für Raimund Vossel geht auch hier die Sorge um, wie er den Rechtsweg beschreiten kann, wenn ein schuldhaftes Verhalten Dritter fest steht: „Eine Rechtsschutzversicherung haben wir nicht.“ Dennoch wird er notgedrungen einen Anwalt konsultieren.

---

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1246895323948>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnische Rundschau**